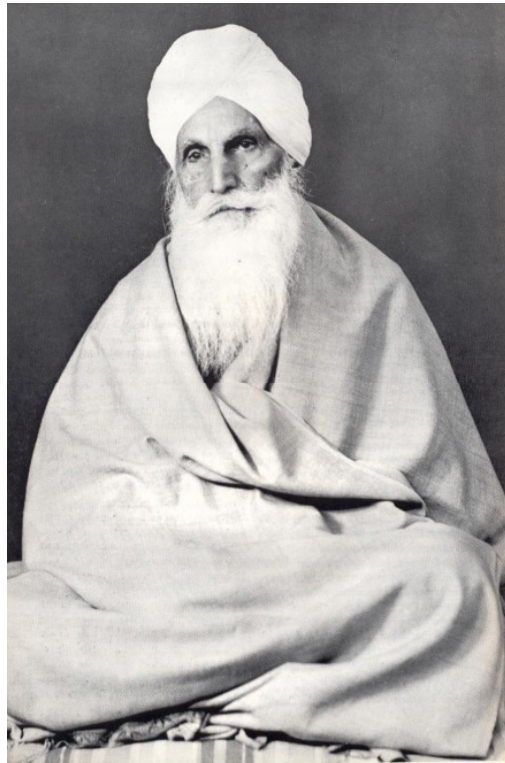


Briefe von Hazur Baba Sawan Singh Ji Maharaj in den Westen:  
Brief Nr. 1 der Sawan-Sammlung (SSD-S-77) vom 1.1.1911



Baba Sawan Singh Ji

An Kehr Singh Sasmās

Ich habe Deinen Brief und den von Dr. und Mrs. Brock erhalten. Ich freue mich sehr, aus ihren Briefen zu erfahren, daß sie aufrichtig und ernsthaft nach der Wahrheit streben. Sie scheinen zu versuchen, sich Deine Muttersprache anzueignen, was sehr notwendig ist, weil alle unsere Schriften entweder in Hindi oder Punjabi geschrieben sind. Solange sie keine gute Kenntnis dieser Sprachen besitzen, können sie nicht erwarten, irgendeinen Nutzen aus unseren Büchern zu ziehen, da es neben denen, die ich Dir bereits sandte, keine anderen Ausgaben in Englisch gibt, die ihnen geschickt werden könnten und Licht auf unseren Glauben werfen. Überdies würde ihr Besuch in Indien ein nutzloses Vergeuden an Zeit und Geld sein, wenn sie nicht in der Lage sind, unsere Sprache zu verstehen.

Aber sie dürfen die Hoffnung nicht aufgeben. Es ist nicht unbedingt erforderlich, nach Indien zu kommen, um zur Wahrheit zu gelangen. Der Meister ist überall und kann ihnen die Wahrheit auch in Amerika übermitteln, wenn sie einen ernsthaften und brennenden Wunsch danach haben, denn der Meister ist immer bereit, die Tür zu öffnen, wenn wir mit Ernsthaftigkeit und wahrer ehrlicher Liebe anklopfen. Sie sollten an ihrer Enthaltensamkeit von Fleisch und Alkohol festhalten, da ohne dies nichts erreicht werden kann. Ihr gesellschaftliches Umfeld mag ihnen die Enthaltensamkeit nicht leicht gemacht haben, aber der Lohn ist aller Mühe wert.

Wenn sie sehr danach verlangen, könnte veranlaßt werden, sie durch Sant Singh oder dich mit unserer Übungsmethode bekannt zu machen, damit sie daran arbeiten können, bis sie nach Indien kommen. In der Zwischenzeit sollten sie täglich in ihrem Herzen beten, daß ihnen die Wahrheit gewährt werden möge. Der Meister ist immer bereit, unsere Gebete zu erhören. Der ist nicht weit entfernt, sondern lebt in unserem Innern. wenn er sie für eine Weile nicht beachtet, dann deshalb, weil er unseren Durst zu verstärken wünscht, indem er uns warten läßt. Es ist unsere Pflicht, ohne zu verzweifeln in unserer Suche zu beharren, dann wird ein Tag kommen, an dem wir Erfolg haben werden. Was man nach ernsthaften Streben erlangt, bringt größten Vorteil. Laßt unsere Liebe nach des Meisters Füßen immer stärker werden; Liebe hat die Kraft, den Geliebten zu sich zu ziehen, wenn sie stark genug ist.

Sie sollten nicht glauben, daß ihnen nicht erlaubt sei, hierher nach Indien zu kommen; es ist sehr kostspielig, doch da diese Ausgaben durch die Suche nach Wahrheit entstehen, wird der Meister Vorkehrungen treffen, ihr Einkommen täglich anwachsen zu lassen, so daß sie diese Unkosten leicht tragen können.

Zusammengefaßt sollten sie unsere Sprache erlernen, Fleisch und Alkohol meiden und vor allem ihren Durst nach Wahrheit stärken.

Mit herzlichen Grüßen

S. S.